



Nolde war nicht nur ein Maler, sondern auch ein Mensch, der sich intensiv mit den Themen des Lebens, des Glaubens und der Identität auseinandersetzte. Seine Werke sind oft von einer tiefen Spiritualität durchdrungen, die sich in der Darstellung von religiösen Motiven und mythologischen Themen ausdrückt. Diese Aspekte seiner Kunst werden in der Ausstellung ebenfalls beleuchtet und bieten den Besuchern die Möglichkeit, Noldes komplexe Persönlichkeit und seine künstlerische Vision besser zu verstehen. In seinen Porträts fängt Nolde die Seele seiner Modelle ein, oft mit einer Intensität, die den Betrachter in den Bann zieht. Die Stilleben wiederum zeigen seine Liebe zur Natur und seine Fähigkeit, alltägliche Objekte in lebendige Kompositionen zu verwandeln.

»Emil Nolde. A private Collection« präsentiert eine Auswahl von rund 30 Werken aus einer Privatsammlung, die die Vielfalt und den künstlerischen Reichtum Noldes eindrucksvoll zur Geltung bringen und zugleich die Leidenschaft und das Engagement der Sammler, die sich dem Werk Noldes sehr verbunden fühlen, sichtbar machen.

Wassermühlen im Ruttebüllkoog | 1903 | Öl auf Leinwand | 65 x 84 cm

Besuchen Sie ab dem 3. August auch die Ausstellung »Nolde und Weggefährten« in der Galerie Herold, Kampen

Galerie Herold, Braderuperweg 4
25999 Kampen (Sylt), www.galerie-herold.de



Amaryllis | um 1950 | Aquarell | 47,5 x 34,9 cm



Tanz vor den Riesen | 1902 | Bleistift und Tusche | 12,4 x 15,6 cm

Dienstag, 12. August 2025, 19:30 Uhr
Sylt Museum

Vortrag von Dr. Karen Michels
»Warum Nolde keine Fahrräder malte.
Eine künstlerische Suche nach dem, was bleibt.«

Innerhalb der Vortragsreihe 2025
des Freundeskreis Sölring Museen –
mehr Informationen unter:
www.freundeskreis-soelringmuseen.de

Zur Ausstellung erscheint
ein Katalog mit Arbeiten
aus der Privatsammlung.



114 Seiten, Hardcover mit Leinenrücken
im Schubert, 200 nummerierte Exemplare,
Preis 45 Euro. Erhältlich im Sylt Museum
und über die Galerie Herold.

Das Sylt Museum

Ein wahrer Alleskönner und seit 2018 eines von wenigen zertifizierten Museen in Schleswig-Holstein. Es erwartet Sie Inselgeschichte von der Ur- und Frühgeschichte bis in die Gegenwart. Die Ausstellungen drehen sich um die Alltagsgeschichten der Insulaner, die Abenteuer der Seefahrer, die Sprache der Sylter und die vielseitige Kunst- und Kulturgeschichte. Ein Highlight ist die neue Dauerausstellung über die Archäologiegeschichte Sylts mit der Morsumer Ringfibel.

In den vier Sölring Museen erfahren und erleben Sie über 5000 Jahre Sylter Geschichte. Vom Kind bis zu den Großeltern – wir haben für alle die passende Geschichte, und dies sogar bei Regen und Sonnenschein.

Ihr Besuch

Eintritt: Erwachsene (mit Kurkarte) 7 Euro, Kinder 2,50 €
Preistipp: Museumsinsel (4 Museen): 1 Person für 16 €
Eintritt für die ganze Familie in alle vier Museen für 34,50 €.
Aktuelles: www.soelring-museen.de
Instagram: [soelring_museen_sylt](https://www.instagram.com/soelring_museen_sylt)
YouTube: Sölring Museen
Sonderschließzeiten: www.soelring-museen.de

Sylt Museum

Am Kliff 19
25980 Sylt | Keitum
Tel. 04651 | 316 69
www.soelring-museen.de



Für die freundliche Unterstützung
der Ausstellung danken wir:



Öffnungszeiten

Sommer (April bis Oktober)
Mo–Fr 10–17 Uhr
Sa, So & Feiertag 11–17 Uhr
Winter (November bis März)
Do–So 11–15 Uhr



EMIL NOLDE
A PRIVATE COLLECTION

27. JULI BIS
5. OKTOBER 2025

Einblicke in den unverwechselbaren Stil und die experimentelle Herangehensweise des Malers Emil Nolde

AUSSTELLUNG

Werke Emil Noldes aus einer Privatsammlung

Stimmungsvolle Landschaftsdarstellungen in intensiven Farben, Menschen, die miteinander agieren, Blumen- und Gartenbilder sowie Porträts, religiöse Motive und Darstellungen exotischer, fremdartiger Kulturen prägen die Malerei von Emil Nolde (1867–1956).



Kopf mit Pfeife (Selbstbildnis) | 1907 | Lithografie | 40 × 28,5 cm

Alle abgebildeten Arbeiten von Emil Nolde: © Nolde Stiftung Seebüll

Emil Nolde, geboren als Emil Hansen am 7. August 1867 in dem kleinen Ort Nolde im deutsch-dänischen Grenzgebiet, ist bekannt für kraftvolle Farben, die er oftmals mit flüchtigen Ausdrucksformen kombiniert.

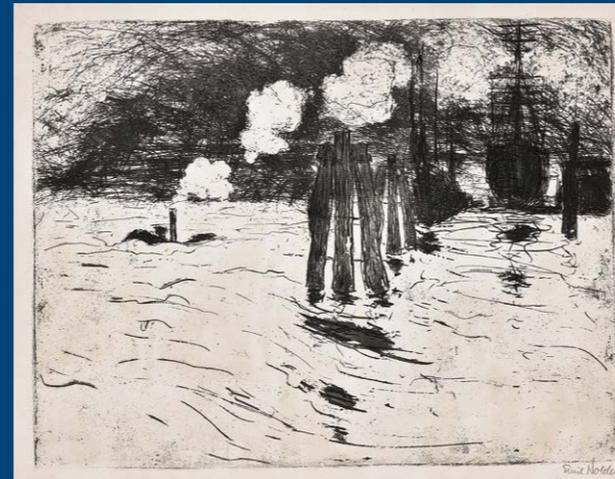


Nolde gilt als einer der bedeutendsten Vertreter des deutschen Expressionismus. Er war aktives Mitglied der Künstlergruppe »Die Brücke« (1905–13), allerdings nur für ein Jahr. Besonders seine außergewöhnlichen Blumen- und Gartenbilder sowie seine Druckgrafiken sorgten bei den Brücke-Malern für Aufmerksamkeit. Noldes druckgrafisches Werk umfasst 528 Arbeiten, darunter Radierungen, Holzschnitte und Lithografien.

Glückliches Paar | um 1935 | Aquarell | 17,5 × 18,5 cm

Die hier ausgestellte Privatsammlung verzeichnet gleich mehrere Radierungen mit Motiven aus dem Hamburger Hafen, in denen der Künstler das moderne Zeitalter und die Hafenszenerie eindrucksvoll in die Metallplatte kratzte. Die Folge der Hamburg-Radierungen von 1910 zählt zu den Höhepunkten von Noldes grafischem Werk.

Der Künstler experimentierte aber auch mit verschiedenen anderen Drucktechniken. Besonders der Holzschnitt hatte es ihm angetan: Er ermöglichte es ihm, seine charakteristische Farb- und Formensprache in einem neuen Medium zu entfalten und erlaubt eine direkte und spontane Herangehensweise, die Nolde sehr schätzte. Er schnitt die Motive ohne Vorzeichnungen direkt in das Holz, was ihm eine unmittelbare Verbindung zum Werk gab. Diese Technik förderte noch weiter seine Vorliebe für kräftige, expressive Linien und Formen, die in seinen Druckgrafiken deutlich hervortreten.



Hamburg, Schiff im Dock | 1910 | Radierung | 34 × 44 cm

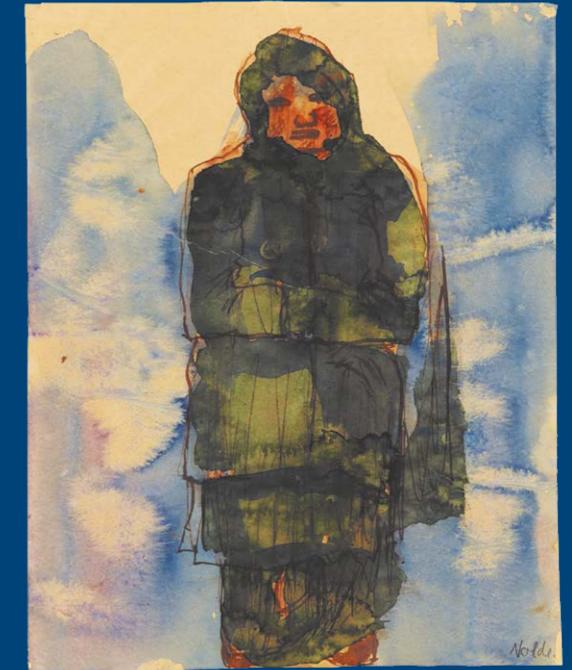


Nolde sprengte die Grenzen der traditionellen Malerei und wandte sich damit von den Konventionen seiner Zeit ab. Seine Werke sind geprägt von einer tiefen Verbundenheit mit der Natur und einer intensiven Auseinandersetzung mit der menschlichen Existenz. In seinem Gesamtwerk spielt dabei auch die norddeutsche Landschaft eine entscheidende Rolle.

Die raue Schönheit Nordfrieslands faszinierte Nolde besonders. Der dramatische Himmel, die wechselnden Lichtverhältnisse und die unberührte Natur der Küste inspirierten ihn zu zahlreichen Landschaftsgemälden und Aquarellen. Die Weite des Meeres und die charakteristischen Dünengebiete boten ihm dabei eine Quelle der Kreativität, die sich in seinen Werken widerspiegelt. Als Nolde sein Atelierhaus in Seebüll im Jahr 1930 umbauen ließ, entflo er der Unruhe und bezog über die Sommermonate ein Zimmer auf Sylt im Haus Kliffende bei Clara Tiedemann. Die Zeit nutzte er intensiv zum Malen.

»Kliffende«, Sylt | 1930 | Pastell | 8 × 14 cm

Ein weiteres Augenmerk der Ausstellung gilt Noldes Experimentierfreude mit verschiedenen Techniken und Materialien. Sie spiegelt sich etwa in der Verwendung von Aquarellfarben wider, die es ihm ermöglichten, Transparenz und Licht in seinen Arbeiten zu erzeugen und zugleich eine besondere Tiefe und Lebendigkeit zu schaffen, die den Betrachter in eine andere Welt entführt. Auch Werke, die im Zusammenhang mit Noldes Südseereise entstanden, finden sich in der Sammlung wieder. Im Oktober 1913 begab sich Nolde mit seiner Frau Ada auf große Fahrt. Über Sibirien zog es das Paar nach Korea, Japan und China, bis in die Südsee zu den Palauinseln. Seine Reiseeindrücke verarbeitete er in zahlreichen Blättern.



Sibirisches Mädchen | 1913 | Aquarell | 25,8 × 20,5 cm